



#NIEWÖHNER #YARDIM #SCHÜLE #VON RITTBERG #SCHÜMANN

JUGEND OHNE GOTT

SCHULMATERIAL



FILMPÄDAGOGISCHE BEGLEITMATERIALIEN

JUGEND OHNE GOTT

DEUTSCHLAND 2017, 114 MIN.

Kinostart: 31. August 2017, Constantin Film Verleih

Regie	Alain Gsponer
Drehbuch	Alexander Buresch, Matthias Pacht, frei nach dem Roman „Jugend ohne Gott“ von Ödön von Horváth
Bildgestaltung	Frank Lamm
Schnitt	Tobias Haas
Szenenbild	Erwin Prib
Produzenten	Sophia Aldenhoven, Uli Aselmann
Darsteller/innen	Jannis Niewöhner (Zach), Fahri Yardim (Lehrer), Emilia Schüle (Ewa), Alicia von Rittberg (Nadesh), Jannik Schümann (Titus), Anna Maria Mühe (Loreen) u. a.
FSK	ab 12 Jahren
Padagogische Altersempfehlung	ab 14 Jahre; ab 9. Klasse
Themen	Schule, Leistungsgesellschaft, Überwachung, Gerechtigkeit, Gewissen, Empathie und Gleichgültigkeit, (Klassen) Gesellschaft, Dystopie, Literaturadaption
Anknüpfungspunkte für Schulfächer	Deutsch, Ethik/Religion, Sozialkunde, Geschichte, Kunst

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Constantin Film Verleih GmbH
Feilitzschstraße 6
80802 München
Tel: 089-44 44 60-0
www.constantin-film.de

BILDNACHWEISE

Constantin Film Verleih GmbH

TEXT UND KONZEPT

Stefan Stiletto
stiletto@filme-schoener-sehen.de



JUGEND OHNE GOTT 2.0

"Wenn ich die Augen schließe, sehe ich eine Welt, in der alle Menschen gleich sind. Jeder kann sein, wie er ist und frei entscheiden, wie er leben will. Eine Welt, in der man keine Angst haben muss, für seine Fehler bestraft zu werden. Alle haben die gleichen Chancen, egal, woher sie kommen. Egal, wer ihre Eltern sind. Es gibt keine Missgunst und keinen Neid, kein Arm und kein Reich und keine Sektoren. Niemand muss kämpfen. Nicht um sein Leben, nicht um Besitz, nicht um Gerechtigkeit. Aber wenn ich meine Augen öffne, sehe ich die Welt, wie sie ist. Verlogen und kalt."

Zach,
in JUGEND OHNE GOTT

Seit einigen Jahren liegen Science-Fiction-Filme mit Jugendlichen und für Jugendliche im Trend, von DIE TRIBUTE VON PANEM über MAZE RUNNER bis hin zu DIVERGENT. Wie JUGEND OHNE GOTT basieren diese auf Romanvorlagen. Doch das Bemerkenswerte an JUGEND OHNE GOTT ist, dass die Vorlage dafür kein Science-Fiction-Stoff ist. Ödön von Horváth hat seinen Roman im Jahr 1937 veröffentlicht. Und seine Geschichte spielt auch zu jener Zeit: Eine pessimistische Bestandsaufnahme der damaligen Gesellschaft und vor allem des Seelenlebens der jungen Bevölkerung, die im Dritten Reich aufwächst. Von Horváths Roman lässt erahnen, was sich wenige Jahre später noch zuspitzen wird und in ein dunkles Kapitel der Menschheitsgeschichte mündet. Mutig ist die freie Adaption seines Romans nun, weil sie einen ganz ähnlichen Blick auf die Situation der Jugend wirft – jedoch vor dem Hintergrund der nahen Zukunft. JUGEND OHNE GOTT übersetzt gesellschaftliche Probleme der Gegenwart in die Zukunft und verknüpft sie zu einer dystopischen Vision.

Das Bild einer Jugend ohne Moral und Gewissen zeichnet der Film auch für die Zukunft. Aber er klagt die Jugendlichen nicht an, sondern sucht die Ursachen für ihr Verhalten und ihre Einstellung in den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Den immensen schulischen Leistungsdruck klagt er dabei ebenso an wie das Erfolgsdenken, die Sehnsucht nach Perfektion und die implizite Annahme, dass Menschen wie Rädchen in einer gut geölten Maschine zu funktionieren haben – ohne Gespür für deren Individualität.

JUGEND OHNE GOTT eignet sich insbesondere für Schüler/innen ab der 9. Jahrgangsstufe und ab 14 Jahren und bietet gute Anknüpfungspunkte für die Schulfächer Deutsch, Ethik/Religion, Sozialkunde, Geschichte und Kunst.

Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie JUGEND OHNE GOTT im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist dabei ebenso wichtig wie eine Beschäftigung mit der filmischen Gestaltung, durch die die Wahrnehmung sensibilisiert werden soll.

Auf eine knappe Inhaltswiedergabe und einen Überblick über die wichtigsten Hauptfiguren folgen Informationen über die Erzählstruktur des Films und den Bezug zur Romanvorlage sowie eine Darstellung ausgewählter Themen des Films. Diese werden mit einem Ausblick auf Arbeitsblätter verbunden, die nach dem Kinobesuch im Unterricht als Kopiervorlagen verwendet und bearbeitet werden können. Anregungen zur Lösung finden Sie im ersten Teil des Schulmaterials. Auf eine ausgearbeitete Musterlösung wird jedoch bewusst verzichtet, um die Auseinandersetzung mit dem Film nicht auf eine einzige vorgegebene Interpretation einzuschränken.

Es ist nicht notwendig, die Unterrichtsvorschläge oder Arbeitsblätter vollständig und chronologisch zu bearbeiten. Wählen Sie vielmehr solche Aufgaben aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihren Schülern/innen und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen und modifizieren Sie diese gegebenenfalls, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

DIE HANDLUNG

Die Auswahlkriterien sind streng. Nur wenige Plätze werden vergeben. Wer an einer der fünf privaten Rowald Universitäten aufgenommen werden will, muss im Laufe eines harten Trainingscamps in den Bergen seine Fähigkeiten unter Beweis stellen. Es geht um Ausdauer und Teamfähigkeit, um Führungsqualitäten. Denn Rowald sucht nur die Besten.

Auf den Leistungsdruck reagieren die Schüler/innen ganz unterschiedlich: Zach etwa ist eher genervt. Er ist nicht da, weil er unbedingt an die Uni will, sondern vielmehr, weil seine Lehrer/innen sich viel von ihm versprechen. Nadesh wiederum kommt aus einfacheren Verhältnissen. Für sie ist eine Aufnahme eine Karrieresprungbrett. Und Titus hat gar keine andere Wahl. Für einen jungen Mann aus einer wohlhabenden Familie kann es nur die Rowald Universität als Ausbildungsstätte geben.

Obgleich Nadesh höflich zu Zach sein will, ist dieser schnell von ihr genervt. Während Zach die Zeit im Camp nur schnell hinter sich bringen will, braucht die ehrgeizige Nadesh die Punkte wirklich. Zu einem Problem wird schließlich, als Zach eines nachts die Illegale Ewa kennen lernt, eine Jugendliche, die mit einer Gruppe Gleichaltriger im Wald lebt und der strengen Bevölkerungszuordnung zu Sektoren in der Stadt entflohen ist. Zach ist fasziniert von dem freien Mädchen, das ihn zudem noch attraktiv zu finden scheint. Als er sie bei einem Trainingslauf zufällig wieder sieht, wird seine Lauf-Partnerin Nadesh Zeuge der Begegnung. Für Nadesh ist dies ein großes Problem: Wer sich mit Illegalen abgibt, verstößt gegen das Gesetz. Nachdem Zach schließlich Nadesh auch noch vorwirft, sein Tagebuch gestohlen zu haben, kommt es zu einer handgreiflichen Auseinandersetzung zwischen Zach und Nadesh. Nadesh verrät Zach nicht. Aber Zach soll dennoch wieder nach Hause geflogen werden.

Während Zach auf den Helikopter wartet, sieht er Ewa wieder – und beschließt, alles auf eine Karte zu setzen. Mit Ewa flüchtet er in den Wald. Doch dann taucht plötzlich Nadesh auf. Es kommt zum Streit, Steine werden geworfen. Am Kopf getroffen stürzt Zach von einem Felsvorsprung. Als er wieder zu sich kommt, findet er Nadesh mit eingeschlagenem Schädel vor – und eine verstörte Ewa. Um Ewa zu schützen, gesteht er später, er selbst habe Nadesh getötet.

In der Stadt kommt es zu einem Prozess. Niemand will sich damit abfinden, dass ein junger Mann aus dem inneren Sektor eine derartige Gräueltat begangen hat.

Nur der Lehrer, dessen Tage an der Rowald Schule aufgrund einer kritischen Aussage ohnehin gezählt sind, mag nicht so recht glauben, was geschehen ist. Schon deshalb nicht, weil er selbst bei dem Trainingscamp das Tagebuch von Zach an sich genommen und gelesen hat. Seitdem ist er überzeugt davon, dass dieser Schüler, der ihm so wichtig ist, in Wirklichkeit unschuldig ist. Zufällig erfährt er von einem ehemaligen Techniker im Camp, dass die Überwachungsdaten der Schüler/innen am Tag des Mordes manipuliert wurden: Eine weitere Person war vor Ort. Als der Lehrer der Spur auf eigene Faust folgt, wird ihm bewusst, was ein liebloses Umfeld und eine strikte Orientierung auf Leistung mit einem jungen Menschen anrichten kann. Am Ende kennt er nicht nur den Täter, sondern versteht auch, wie dieser sich gefühlt hat und was ihn dazu gemacht hat. Der Lehrer kennt die Wahrheit.



DIE FIGUREN

"Gibt es niemanden, dem es so geht wie mir? Bin ich wirklich ganz alleine?"

Zach,
in JUGEND OHNE GOTT

Im Gegensatz zur Romanvorlage stehen im Film vor allem die Jugendlichen und deren Sichtweise im Mittelpunkt. Mit Zach führt das Drehbuch zudem eine positiv besetzte Figur ein, die als Erzähler am deutlichsten zur Identifikation einlädt und mit ihren offen ausgedrückten Zweifeln, ihrer Unzufriedenheit mit der Welt und dem Gefühl, sich allein zu fühlen, den Nerv eines jugendlichen Publikums treffen dürfte. Obwohl der Film zwischen vier Perspektiven wechselt, bleibt Zach der Sympathieträger. Der Lehrer hingegen, im Roman der alleinige Ich-Erzähler, wird eher zur Randfigur. Bedeutend jedoch ist auch er: Während Zach an dem Wunsch der Veränderung festhält, erkennt der Lehrer, dass er sich lange nur opportunistisch verhalten hat und seine mögliche Chance als Lehrer und Vorbild für die Jugendlichen nicht genutzt hat.

ZACH

Seitdem sein Vater vor drei Monaten gestorben ist, hat Zach den Halt verloren. Die soziale Ungerechtigkeit in seinem Umfeld, die er ganz deutlich wahrnimmt, widert ihn an. Er rebelliert gegen die Leistungsorientierung und ist auch bereit, Nachteile für sich selbst in Kauf zu nehmen. Als er Ewa trifft, verliebt er sich sofort in das fremde, freie Mädchen aus dem Wald.



NADESH	Nadesh lebt zwar im inneren Sektor, stammt aber nicht aus einer reichen Familie. Sie ist ehrgeizig und gut in der Schule. Für sie ist das Camp eine wichtige Hürde, um eine gute Ausbildung zu bekommen. Nadesh interessiert sich wirklich für Zach, wird aber von diesem ignoriert.
EWA	Ewa ist eine so genannte Illegale. Sie wirkt äußerlich verwaorlost und lebt mit ein paar anderen Jugendlichen im Wald. Zu Zach fühlt sie sich hingezogen.
TITUS	Titus kommt aus einer wohlhabenden Familie. Nähe und Zuneigung hat er jedoch nie erfahren. Mit derselben Gefühlskälte geht er auch mit Gleichaltrigen um. Wenn es um seinen eigenen Erfolg geht, ist ihm jedes Mittel recht.
WLADIM	Wladim ist dick und entspricht nicht dem Körperbild, das man sich an der Rowald-Schule wünscht. Weil er zudem nicht aus wohlhabenden Verhältnissen stammt, wird er trotz guter Leistungen von seinen Klassenkameraden/innen gemobbt. Am Auswahlcamp darf er schließlich nicht teilnehmen und auch die Schule im inneren Sektor muss er verlassen.
DER LEHRER	Der namenlose Lehrer lebt in den reichen Sektoren der Stadt. Aber irgendwie gehört er dort nicht hin. Zunehmend werden ihm seine leistungsorientierten egoistischen Schüler/innen immer fremder. Er ist sich bewusst, dass er selbst sich und seine Wertvorstellungen längst den gesellschaftlichen Anforderungen angepasst hat.
LOREEN	Loreen arbeitet als Ausbilderin für Rowald. Ihr obliegt es, die besten Studierenden für die Privat-Universitäten auszuwählen. Sie betrachtet den Menschen wie eine Maschine, die zu funktionieren hat. Wenn es Probleme gibt, können diese mit den richtigen Medikamenten wieder in den Griff bekommen werden.

Aufgabenblock 1: Die Figuren



Egal ob Rebell, Mitläufer, Angepasste oder Opportunist: Fast jede der Figuren trägt Züge, die nachvollziehbar sind und mit denen man sich identifizieren kann. Die Schüler/innen ordnen (nicht aus dem Film stammende) prägnante Aussagen den Figuren Zach, Nadesh, Titus oder dem Lehrer zu. Diese dienen später in Kleingruppen auch als Anlass für eine Diskussion. Dabei wird jeweils erarbeitet, für welche Haltung die Figuren im Film stehen, aber eben auch, inwiefern ihr Verhalten nachvollziehbar ist und authentisch wirkt. Besonders herausgearbeitet werden sollte hier, welche Motive und Ziele (etwa Zachs Sehnsucht nach Freiheit oder der Gewissenskonflikt des Lehrers) sie auch aus ihrem eigenen Leben kennen: Inwieweit treffen die Probleme der Figuren auch bei den Schülern/innen einen Nerv?

DIE DRAMATURGIE: WIE JUGEND OHNE GOTT ERZÄHLT WIRD

Zwei grundsätzliche Aspekte, die miteinander in Verbindung stehen, zeichnen die Dramaturgie von JUGEND OHNE GOTT aus: Zum einen folgt der Film einer nicht-chronologischen Erzählweise, zum anderen ist diese durch den Wechsel von vier Perspektiven bedingt. Bis zu dreimal hintereinander zeigt JUGEND OHNE GOTT dieselben Szenen – weil er sie aus der Sicht unterschiedlicher Figuren erzählt. Nach einer kurzen Einführungssequenz, in der Zach durch einen Voice-Over-Kommentar die Rolle des Erzählers übernimmt, kommt erst eine Episode, die aus der Sicht von Nadesh erzählt wird. Im Anschluss folgen Zach, der Lehrer und Titus. Die einzelnen Episoden werden dabei nicht durch Zwischentafeln deutlich gemacht, die Übergänge erfolgen fließend. Durch markante Situationen, die bereits einmal aus einem bestimmten Blickwinkel gezeigt wurden, fällt die Orientierung innerhalb der Zeitsprünge nicht schwer. Teils greifen die Episoden in Rückblenden auch weiter zurück und erzählen fragmentarisch von der Zeit vor dem Auswahlcamp. Insgesamt regt die Multiperspektivität zum Mitdenken an, weil sich die Handlung erst nach und nach wie ein Puzzle zusammenfügt. Dies ist insbesondere im Falle des Mordes an Nadesh von Bedeutung, weil durch den Perspektivwechsel lange offenbleibt, welche Rolle Ewa dabei gespielt hat.

EIN KLASSIKER WIRD MODERNISIERT

Vom Buch zum Film

1937 wurde der Roman „Jugend ohne Gott“ von Ödön von Horváth zum ersten Mal veröffentlicht. Schon ein Jahr später folgte aufgrund seiner kritischen Haltung die Aufnahme in die „Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums“ des NS-Regimes. Die Drehbuchautoren Alexander Buresch und Matthias Pacht haben sich nun jedoch nicht für eine werkgetreue Adaption entschieden, sondern die Vorlage vielmehr entkernt, thematisch variiert und erweitert sowie in ein neues Setting übertragen. Auch im Film finden sich noch zentrale Konflikte des Romans, wenngleich diese nun in einem neuen Kontext stehen und sich deshalb nicht mehr konkret miteinander vergleichen lassen. Grundlegende Änderungen auf einen Blick:



- **Genrewechsel**

Die Verfilmung interpretiert die Handlung der Vorlage als modernen Science-Fiction-Film.

- **Änderung der Handlungszeit**

Spielte der Roman zur Zeit seiner Entstehung und spiegelte die damalige Gegenwart wenige Jahre nach der Machtübertragung auf die Nationalsozialisten, so wurde die Handlungszeit nun in eine unbestimmte nahe Zukunft verlegt.

- **Perspektivwechsel**

Steht im Roman noch der Lehrer als Hauptfigur im Mittelpunkt, so macht der Film diesen eher zur Nebenfigur. In den Mittelpunkt rücken stattdessen mehrere jugendliche Protagonisten/innen. Während die Namen der Figuren im Roman zudem nur aus deren Anfangsbuchstaben bestehen und die Schüler/innen dadurch anonym bleiben und nicht zu Individuen werden, erhalten sie im Film vollständige Namen. Nur der Lehrer wird im Buch wie im Film auf seine berufliche/gesellschaftliche Rolle reduziert und bleibt namenlos.

- **Variation der Themen**

Der Lehrer im Roman hadert, auch bedingt durch seine Erfahrungen als Soldat im Ersten Weltkrieg, sehr mit seinem Glauben an Gott. Dieser religiöse Aspekt taucht im Film nicht auf. Dafür fügt der Film vor allem das Thema Leistungsdruck hinzu: Werden die Schüler/innen im Roman auf das faschistische System hin erzogen, leiden die Schüler/innen im Film unter den Anforderungen des modernen Kapitalismus (wenngleich in einem System, das bisweilen auch totalitäre Züge aufweist). Beide Varianten der Geschichte verbindet, dass die meisten Jugendlichen durch ihr gesellschaftliches Lebensumfeld abgestumpft sind. Sie folgen einer jeweils neuen Ordnung und passen sich dieser an.

Von der Vergangenheit in die Zukunft

Spannend ist, wie es funktioniert, die im Jahr 1937 angesiedelte Romanhandlung in die nahe Zukunft zu übertragen. Dabei steht in der Filmversion nicht mehr die Kritik am Faschismus und NS-Regime im Mittelpunkt. Es wirkt vielmehr so, als seien die folgenden Fragen Ausgangspunkte des Drehbuchs gewesen: In welcher Welt wachsen wir heute auf? Was ist in unserer Gesellschaft heute wichtig? Welche Zwänge gibt es? Was machen diese aus uns – und vor allem: was machen sie aus der jungen Generation?

Dass es in JUGEND OHNE GOTT eine Bildungseinrichtung ist, die Gleichschaltung und Entindividualisierung fördert und die Jugendlichen eher einschränkt, als ihnen die Möglichkeit gibt, sich zu entfalten, ist dabei besonders perfide. Leistungsdruck und Selbstoptimierungszwänge rücken dadurch in den Mittelpunkt. Verschärft werden die Konflikte, weil der Film im Grund in einer Zweiklassengesellschaft spielt, in der es nur Reiche oder Arme gibt.

Was hingegen ähnlich bleibt, sind die Folgen für die Jugendlichen. Der stetige Zwang, der/die Beste zu sein, führt zu Rivalitäten oder regelrechtem Hass auf andere. Wem es gelungen ist, in dem System Fuß zu fassen, der lehnt sich aus Bequemlichkeit und/oder Angst um die eigene Existenz nicht dagegen auf. Auch hier ist die stumme Anpassung eine große Gefahr.

Aufgabenblock 2: Vom Buch zum Film



Zunächst vergleichen die Schüler/innen Roman und Verfilmung anhand der oben genannten Aspekte Genre, Handlungszeit, Perspektive und Leitthemen. Diese Aufgabe setzt eine Kenntnis des Romans voraus. Unabhängig vom Roman kann der zweite Teil des Aufgabenblocks bearbeitet werden. In diesem geht es um die Übertragung der Handlungszeit aus dem Dritten Reich in die nahe Zukunft. Die Schüler/innen informieren sich über das Jahr 1937 und die damalige Situation und beschreiben, welches Bild der zukünftigen Gesellschaft der Film entwirft. Es wird erarbeitet, welche Kritik jeweils durch Roman und Film geäußert wird.

Vision der Zukunft: Die Schauplätze

Vor allem auch durch das Szenenbild entwirft JUGEND OHNE GOTT das Bild einer kalten, durch Klassenkämpfe bestimmten Gesellschaft. Am deutlichsten wird dies in der Trennung der sogenannten Sektoren, die zugleich die Klassengrenzen markieren. Die Räume im inneren Sektor sind eher in hellen Farben wie Beige und Weiß gehalten und zeichnen sich durch viel Platz sowie eine minimalistisch-moderne Einrichtung aus. Die äußeren Sektoren hingegen sind

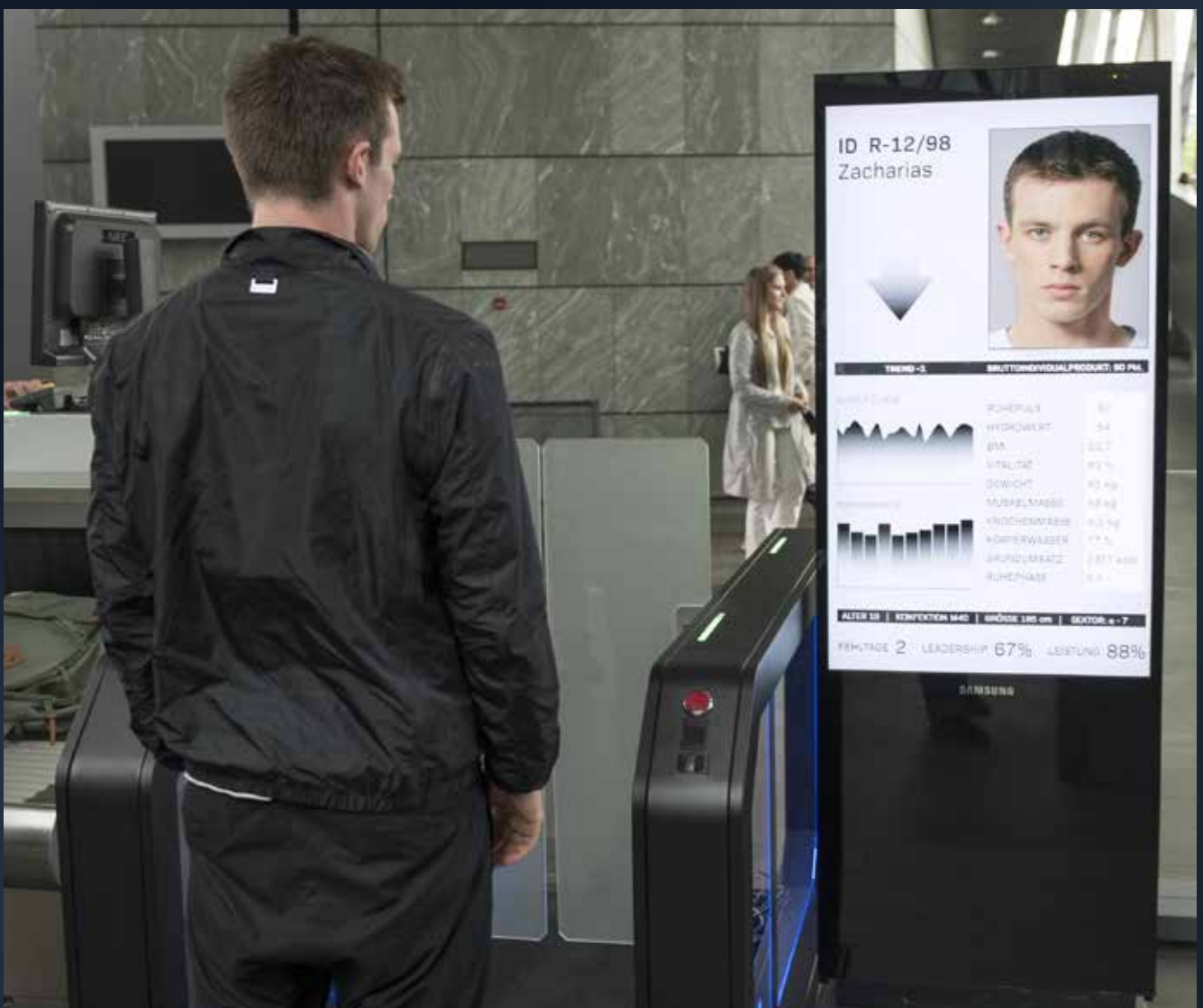
bestimmt von engen Gassen und dunklen, vollgestellten kleinen Räumen. Freiraum steht so gegen Enge, Reichtum gegen Armut. Wirklich positiv besetzt sind allerdings auch die Schauplätze im inneren Sektor nicht, weil sie durch die vielen Glas- und Betonelemente sehr kühl, steril und abweisend wirken.

In den Gebäuden auf dem Gelände des Trainingscamps in den Bergen setzt sich eine Zweiteilung durch die Gestaltung fort. Inmitten der wilden Natur wirken die kühlen Betonbauten mit ihren klaren Linien wie Fremdkörper. Sie stehen dort als Außenposten einer erstarrten Gesellschaft, die eine klare Ordnung mehr schätzt als Wildnis und Freiheit. Im Wald leben die Illegalen, die aus der segmentierten Klassengesellschaft ausgebrochen sind. Sie sind frei – und stellen gerade deshalb für die Gesellschaftselite eine Bedrohung dar.

Aufgabenblock 3: Die Gesellschaft von morgen



Das Szenenbild und die Schauplätze werden in diesem Aufgabenblock in Beziehung zur Handlung des Films gesetzt. Anhand von Standfotos aus dem Film beschreiben die Schüler/innen die Unterschiede zwischen den Sektoren, wie diese jeweils wirken und welche Möglichkeiten der Entfaltung diese ihren Bewohnern/innen bieten. Ausgehend von dieser dystopischen Zuspitzung wird im Anschluss hinterfragt, was eine solche Trennung von Schichten für eine Gesellschaft bedeutet; die Schüler/innen recherchieren, inwiefern sich ähnliche Trennungen schon heute in realen Städten finden lassen. Weitere Standfotos greifen den Gegensatz zwischen Natur und Mensch/Stadt/Gesellschaft auf und regen zur Interpretation an.



KERNTHEMEN

Survival of the Fittest: Leistungsdruck und Optimierungszwang

ZACH
Komm..

EWA
Wohin?

ZACH
Keine Ahnung. Irgendwohin, wo man nicht perfekt sein muss.

EWA
Wo soll das sein?

ZACH
Müssen wir suchen.

Zach und Ewa
in JUGEND OHNE GOTT



Das Ziel ist klar: Wer es zu etwas bringen will, muss an einer der fünf weltweiten Rowald Universitäten aufgenommen werden. Doch nur wenige Schüler/innen werden pro Jahr zugelassen. Als Nadelöhr für die Aufnahme gilt ein hartes Trainingscamp in den Bergen, eine Art Assessment Center für Jugendliche, in dem auf Individualität und Moral keine Rücksicht genommen wird. Ausgeiebt wird streng nach erwünschten Soft Skills wie Teamfähigkeit und Führungsqualität.

Schon die Zulassung zum Trainingscamp ist in der Schule umkämpft. So wird etwa der intellektuell leistungsstarke, aber übergewichtige Wladim kurzerhand auf Druck seiner intriganten Klassenkameraden/innen nicht nur von der Teilnahme ausgeladen, sondern muss die Schule sogar gänzlich verlassen und kann nunmehr nur noch eine heruntergekommene Schule in den äußeren Sektoren besuchen. Wenn es um den eigenen Erfolg geht, sind die Schüler/innen in JUGEND OHNE GOTT zu allem bereit.

So sehr die Veranstalter des Trainingscamps auch betonen mögen, dass die Schüler/innen vor allem Spaß bei den Aufgaben haben sollten, so wenig lässt sich übersehen, wie die Jugendlichen selbst das Camp wahrnehmen. Ein immenser Druck wird aufgebaut, der zu großem Konkurrenzdenken führt und genau das Gegenteil davon erreicht, was beabsichtigt wird. Anstatt Solidarität lernen die Schüler/innen ein archaisches Prinzip: Nur die Stärksten überleben. Und das bedeutet hier: Nur diejenigen, die am ehrgeizigsten sind und dabei am wenigsten Skrupel zeigen.

Die Folgen für die Persönlichkeitsentwicklung sind fatal. Während der zweifelnde Zach zum Sympathieträger wird, weil er sich dem Druck nicht mehr beugen will und beginnt, dagegen zu rebellieren, kommt Titus die Rolle des Gegenspielers zu. Der Jugendliche aus reichem Elternhaus fühlt sich aufgrund seiner Herkunft dazu verpflichtet, Leistung zu erbringen und hat längst jegliche moralischen Bedenken hinter sich gelassen.

Obgleich JUGEND OHNE GOTT in der nahen Zukunft verortet ist, stellt er damit ein aktuelles brisantes Thema zur Diskussion. Die jugendlichen Zuschauer/innen dürften vieles von dem, was im Film in zugespitzter Form dargestellt wird, bereits aus ihrem eigenen Alltag kennen – von den ständigen Notenbewertungen bis hin zum Zwang, höhere Schulen zu besuchen, um später (unabhängig von den eigenen Interessen) unbedingt studieren zu können. Aber auch über den schulischen Kontext hinaus lässt sich ein Leistungsdruck feststellen: In jeglicher Hinsicht geht es heute oft um Perfektion und „Selbstoptimierung“. Wer bestimmte Kriterien, zu denen etwa auch Schönheitsideale zählen, nicht erfüllen kann oder will, bleibt auf der Strecke. All dies und vor allem die Folgen dieses stetigen Leistungsdrucks stellt der Film zur Diskussion und wirkt dadurch bisweilen äußerst un bequem. Auf Ewas Frage, wo denn ein Ort sei, an dem man nicht perfekt sein muss, antwortet Zach am Ende: „Müssen wir suchen.“ Dieser letzte Satz des Films ist auch als Aufforderung für das Publikum zu verstehen.

Aufgabenblock 4: Die Schule der Zukunft?



Die Aufgaben setzen an der visuellen Darstellung der Schulen in JUGEND OHNE GOTT an. Die Schüler/innen beschreiben anhand eines Konzeptbilds, wie die Schule in den äußeren Sektoren gezeigt wird, und stellen diesem eine Skizze gegenüber, wie die Rowald-Schule präsentiert wird. Bei der Nachbesprechung kann etwa thematisiert werden, welche Farben und Formen die Schüler/innen bei ihrer Skizze verwendet haben und welche Wirkung dadurch entsteht. Die folgenden Aufgaben regen zu einer Auseinandersetzung mit der Rowald-Schule an: Die Schüler/innen entwickeln eine Selbstdarstellung der Schule für einen Flyer oder eine Website. In dieser werden auch (vermeintliche) pädagogische Ziele und Erwartungen an die Schüler/innen formuliert. Ergänzend besprechen die Schüler/innen, welche gesellschaftliche Funktion eine Schule dieser Art hat. Die Folgen des durch die Schule forcierten Leistungsdrucks zeigen die Schüler/innen auf, indem sie aus der Sicht einer Filmfigur über deren Wahrnehmung der Situation schreiben. Im Anschluss vergleichen die Schüler/innen den im Film dargestellten Leistungsdruck mit ihren eigenen Erfahrungen. Kriterien für eine Schule, die sie sich für sich selbst wünschen würden, werden formuliert. Abschließend entwerfen sie einen Flyer oder eine Website für diese Wunsch-Schule – und vergleichen die Ergebnisse mit der Selbstdarstellung der Rowald-Schule.

INTEGRATION ALS UNTERWERFUNG

Wie verlogen alle sind: Die Starken helfen den Schwachen. Was für eine Lüge! In Wahrheit geht es darum, die loszuwerden, die nicht funktionieren. Die schwach sind. Und die nur Geld kosten, um sie dann in die Sektoren abzuschieben. Das nennen sie dann Integration. Und alle machen mit bei dieser Lüge, weil sie Angst haben.

Zach,
in JUGEND OHNE GOTT

Wenn in JUGEND OHNE GOTT von „Integration“ gesprochen wird, dann hat dies meist nichts mit einer sensiblen Eingliederung in eine Gemeinschaft oder Gesellschaft zu tun. Teil einer solchen zu werden, das bedeutet in der euphemistischen Sprache der Rowald-Einrichtungen schlichtweg Ausgrenzung und Unterordnung.

Auf Gleichschaltung und die Unterdrückung individueller Entfaltung sind bereits die Lehrprogramme der Institute ausgelegt. Wer sich „integriert“, der funktioniert in ihrem Sinne passt sich an bestehende Strukturen perfekt an, ohne diese in Frage zu stellen. Zach erweist sich in dieser Hinsicht als eine besondere Herausforderung für die Trainingsleiterin. Denn Zach hat durchaus die Fähigkeiten, nach denen sie suchen und kommt auch aus einer entsprechenden Schicht der Gesellschaft. Nach den Regeln des Rowald-Systems allerdings will er nicht spielen. Und es gelingt im Camp auch nicht, seinen Willen zu brechen. Längst hat Zach ohnehin erkannt, wie an sich positiv besetzte Begriffe im Kontext der Schule missbraucht und in ihr Gegenteil verkehrt werden. Ja sogar die gesamte Gesellschaft scheint nach diesem Muster zu funktionieren. Als „Integration“ wird auch die klare Trennung in Klassen innerhalb der Stadt schöneredet. Dass so jeder in der Gesellschaft seinen eindeutigen Platz zugewiesen bekommt, wird als Triumph gefeiert – obwohl doch die Kluft zwischen den Menschen dadurch nur noch tiefer wird und die Unterschiede noch deutlicher zum Tragen kommen. So regt JUGEND OHNE GOTT zum Nachdenken darüber an, wie Begriffe wie „Integration“ auch in unserer gegenwärtigen Alltagssprache verwendet werden und welche Absichten in Wirklichkeit damit verbunden sind.

Aufgabenblock 5: „Integration“



Die Schüler/innen erarbeiten eine Definition, was der Begriff Integration in Wirklichkeit bedeutet, und vergleichen diese anhand des oben genannten Zitats von Zach mit der Bedeutung im Film. Gemeinsam diskutieren sie, welche Folgen dieses Bild von Integration für eine Gesellschaft hat. Aus der Sicht von Zach beziehungsweise Nadesh verfassen sie einen kurzen Text, in dem diese begründen, weshalb sie (kein) Teil der Gesellschaft sein wollen.

REBELLION UND GEWISSEN

Der Lehrer sieht ganz genau, was hier läuft. Und trotzdem macht er mit. Wie viel Kraft muss es kosten, sich jeden Tag zu belügen?

Zach,
in JUGEND OHNE GOTT

Der Titel des Films legt zunächst ein überaus religiöses Thema nahe. Doch „Gott“ ist im Film nicht konkret zu verstehen, sondern vielmehr als Synonym für Gewissen und Moral. Der Lehrer sorgt sich insgeheim schon lange um seine Schüler/innen. Ihm gefällt überhaupt nicht, wie sie sich verhalten, wie sie miteinander umgehen und welche Ziele sie haben. Aber er sagt nichts und bleibt lange Zeit ein stiller Beobachter und Mitläufer. So wird es zum geschickten Kunstgriff, abweichend vom Roman einen Jugendlichen zum Protagonisten des Films zu machen, der anders ist. Zach ist nicht so „kalt“, wie der Lehrer seine

Schüler/innen wahrnimmt. Er ist von Zweifeln getrieben, unzufrieden, wütend. In einem handschriftlich verfassten Tagebuch, das er von seinem kürzlich verstorbenen Vater geerbt hat, hält er seine Gedanken fest. Dass er dabei nicht auf moderne Techniken setzt, verstärkt noch einmal, dass er sich eher auf traditionelle Werte besinnt und nicht mit dem Strom der Gegenwart schwimmen will. Zach hat das Gewissen, dessen Fehlen der Lehrer beklagt. Und mehr noch: Weil Zach sich auch gewissenhaft verhält, sich für andere einsetzt und darüber hinaus auch dazu bereit ist, Nachteile für sich selbst in Kauf zu nehmen, wird er zum Vorbild für den Lehrer – bis dieser auch seine Stimme erhebt und Konsequenzen zieht. Anhand zweier Figuren zeigt der Film so, wie Außenseiter beginnen, sich gegen starre Systemgrenzen aufzulehnen. Die Gesellschaft hat sich am Ende nicht verändert. Aber es besteht trotzdem ein wenig Hoffnung, weil es Menschen gibt, die sensibel für das Unrecht in ihrem Umfeld sind.

Aufgabenblock 6: Eine andere Welt ist (nicht) möglich



Darf man tatenlos zusehen, wenn die Welt aus dem Ruder läuft? Zach ist bereit, für eine bessere Welt zu kämpfen. Zunächst suchen die Schüler/innen nach Synonymen für das Wort „Gott“ im Titel des Films und erläutern, wofür dieses hier steht. Anhand eines Dialogauszugs, in dem Zach mit dem Lehrer streitet, vergleichen die Schüler/innen anschließend die Einstellungen der beiden Figuren zu einer möglichen Veränderung. Dabei wird auch auf das Generationenverhältnis und die unterschiedliche Haltung zwischen dem jugendlichen Schüler und dem erwachsenen Lehrer eingegangen. In einer freien Diskussion besprechen die Schüler/innen, inwieweit es überhaupt möglich sein kann, in einer Gesellschaft eine Veränderung – oder zumindest ein Umdenken – anzustoßen.

EMPATHIE UND GLEICHGÜLTIGKEIT

Ich verstehe die Schüler nicht mehr. Jede Schwäche wird gnadenlos bestraft.
Sie sind kalt.

Der Lehrer,
in JUGEND OHNE GOTT

Als sich ein Großteil seiner Klasse verbündet, um den unsportlichen Mitschüler Wladim von der Teilnahme am Trainingscamp auszuschließen, wird dem Lehrer bewusst, wie kalküliert und gefühllos seine Schüler/innen geworden sind. Vor allem Titus sticht mit seiner kühl berechnenden Art aus der Masse hervor. Weil er sich für einen Vertreter der Elite hält, glaubt er das Gesetz und die Entscheidungsmacht auf seiner Seite. In Rückblenden zeigt JUGEND OHNE GOTT, dass Titus längst nicht mehr nur Intrigen spinnt und versucht, so seine Macht auszunutzen. Bei mehreren gefährlichen Übungseinheiten nimmt er den Tod seiner Team-Kameraden billigend in Kauf oder provoziert diesen sogar, um seinen Platz als Jahrgangsbester zu verteidigen. Exemplarisch steht Titus für die verrohte, opportunistische junge Generation, die im Film gerade heranwächst. Ursachen sucht der Film nicht nur im vom Leistungsdruck geprägten Schulsystem. In den letzten Szenen eröffnet er auch Einblicke in die Familie von Titus. Gezeichnet wird das Bild eines jungen Mannes, der eigentlich alles hat oder haben kann – bis auf Liebe. Seine Mutter geht zu ihm in jeder Hinsicht auf Distanz. Anerkennende Worte gibt es ebenso wenig wie körperliche Nähe, Gefühlskälte und Desinteresse prägen das zwischenmenschliche Zusammenleben. Obgleich überspitzt dargestellt, verweist der Film damit auf die Bedeutung von Respekt und liebevoller Nähe innerhalb von Familien. Wer nicht lernt, so miteinander umzugehen, wird sich später nicht anders verhalten.

Aufgabenblock 7: „Sie sind kalt“



Die Schüler/innen erläutern zunächst den Satz des Lehrers. Danach wird anhand zweier Standfotos aus dem Film erarbeitet, wie diese emotionale Kälte auch durch die Bildgestaltung gespiegelt wird. So wirkt etwa die Villa, in der Titus mit seiner Familie lebt, durch ihre geradlinige Architektur und die Zentralperspektive, aus der das Bild aufgenommen wurde, starr und bedrohlich. Wenn wir unterdessen ein Bild von Titus mit Atemmaske auf dem Laufband sehen, wird dieser dadurch geradezu entmenschlicht. Die Beziehungen in der Familie von Titus werden im Folgenden genauer betrachtet. Dabei wird vor allem darauf geachtet, was Titus implizit durch die vorherrschende Gefühllosigkeit lernt und wie dies sein Verhalten beeinflusst. Abschließend werden diese „Lerninhalte“ auf die Gesellschaft übertragen: Was bedeutet es, wenn eine ganze Generation solcher gefühlskalter und mitleidloser Jugendlicher heranwächst? Diese Frage bietet gute Möglichkeiten, um auch wieder an den Entstehungskontext der Romanvorlage anzuknüpfen, ist aber durchaus auch für die Gegenwart relevant.



AUFGABENBLOCK 1: DIE FIGUREN

Welche Aussagen könnten zu welcher Figur passen? Ordne diese zu. Mehrfachzuordnungen sind möglich.

Es geht darum, das Beste aus der Situation zu machen.	Ich. Ich. Ich.
Ich will so nicht länger leben.	Es gefällt mir nicht, was ich hier sehe. Aber was kann ich schon tun?
Nur weil ich unter den Besten sein will, heißt das nicht, dass ich auf die anderen herabschaue.	Ich habe keine Lust, mich länger anzupassen.
Ich möchte endlich frei sein.	Wenn ich diesen Test bestehe, geht es mir besser.
Beachtet mich endlich!	Ich will dazugehören.

ZACH	_____ _____
NADESH	_____ _____
TITUS	_____ _____
DER LEHRER	_____ _____

Wählt in Kleingruppen je eine dieser Figuren aus und besprecht, welche Gefühle oder Gedanken dieser Figur nachvollziehbar sind und womit ihr euch identifizieren könnt. Unterscheidet dabei jeweils „gute“ und „schlechte“ Eigenschaften der jeweiligen Figur.

(Achtet darauf, dass in der Klasse jede Figur von mindestens einer Gruppe bearbeitet wird.)

AUFGABENBLOCK 2: VOM BUCH ZUM FILM

a) Freie Adaption eines Klassikers

JUGEND OHNE GOTT ist keine werkgetreue Verfilmung des gleichnamigen Romans von Ödön von Horváth. Vergleiche Roman und Film nach den vorgegebenen Themen:

	ROMAN	FILM
WGENRE		
HANDLUNGSZEIT		
ERZÄHLPERSPEKTIVE		
LEITTHEMEN		

Diskutiert in Kleingruppen:

- Kann man JUGEND OHNE GOTT trotz dieser Abweichungen noch als Literaturverfilmung bezeichnen?
- Kommt der Film dem „Kern“ des Romans trotz der Änderungen nahe? Oder erzählt er eine vollkommen neue Geschichte?
- Welche Änderungen findet ihr besonders gelungen? Welche haben euch nicht gefallen?
- Wie gefällt euch der Film, wenn ihr ihn nicht mit der Vorlage vergleicht?
- Welche Szene wirkt durch die Veränderungen im Film besonders gut? Welche Szene hingegen hätte nicht auf den Film übertragen werden können?

b) Von der Vergangenheit in die Zukunft

Was prägte die Entstehungs- und Handlungszeit des Romans von Ödön von Horváth 1937? Was kennzeichnet die Vision der Zukunft in der Verfilmung? Vergleicht die jeweiligen Zeiten und fasst zusammen, welche Kritik durch das Buch beziehungsweise den Film geübt wird.

Roman: 1937	«»	Film: Unbestimmte nahe Zukunft

AUFGABENBLOCK 3: DIE GESELLSCHAFT VON MORGEN

a) Die inneren und äußeren Sektoren

Die fiktive Großstadt in JUGEND OHNE GOTT ist gegliedert in innere und äußere Sektoren. Beschreibe anhand der Standfotos auf dem folgenden Arbeitsblatt, wie es in diesen aussieht.

	IM INNEREN SEKTOR	IN DEN ÄUSSEREN SEKTOREN
LICHTSTIMMUNG UND FARBGESTALTUNG		
WIRKUNG DER RÄUME		
EIGENSCHAFTEN DER SCHAUPLÄTZE		
MENSCHEN, DIE DORT LEBEN		
MÖGLICHKEITEN DER (AUCH RÄUMLICHEN) ENTFALTUNG FÜR DIE BEWOHNER/ INNEN		



1



2



3



4 (Konzeptzeichnung)

b) Eine Klassengesellschaft?

Arme und Reiche leben in der Welt von JUGEND OHNE GOTT strikt voneinander getrennt. Diskutiert in Kleingruppen:

- Welche Folgen kann es haben, wenn arme und reiche Bevölkerungsschichten stark voneinander getrennt leben?
- Ist die Stadt in JUGEND OHNE GOTT eurer Meinung nach weit entfernt von gegenwärtigen realen Städten?
- Welche Kritik äußert JUGEND OHNE GOTT an der Gegenwart?
- Gibt es in der Stadt, in der ihr lebt, ähnliche Trennungen zwischen Bevölkerungsschichten? Tragt auf einer Karte ein, welche Viertel es gibt und wofür diese stehen.

c) Stadt und Land

Ein Großteil der Handlung von JUGEND OHNE GOTT spielt in den Bergen. Wir sehen etwa die folgenden Bilder:



1



2

Wie wirken die Bauten auf diesen Bildern auf dich?

Welche Gestaltung prägt die Bauten? Wie könnte man hingegen die Natur beschreiben?

GESTALTUNG DER BAUTEN	«»	NATUR

Was wird durch diese Gegenüberstellung von Natur und (Zukunfts-)Gesellschaft kritisiert?

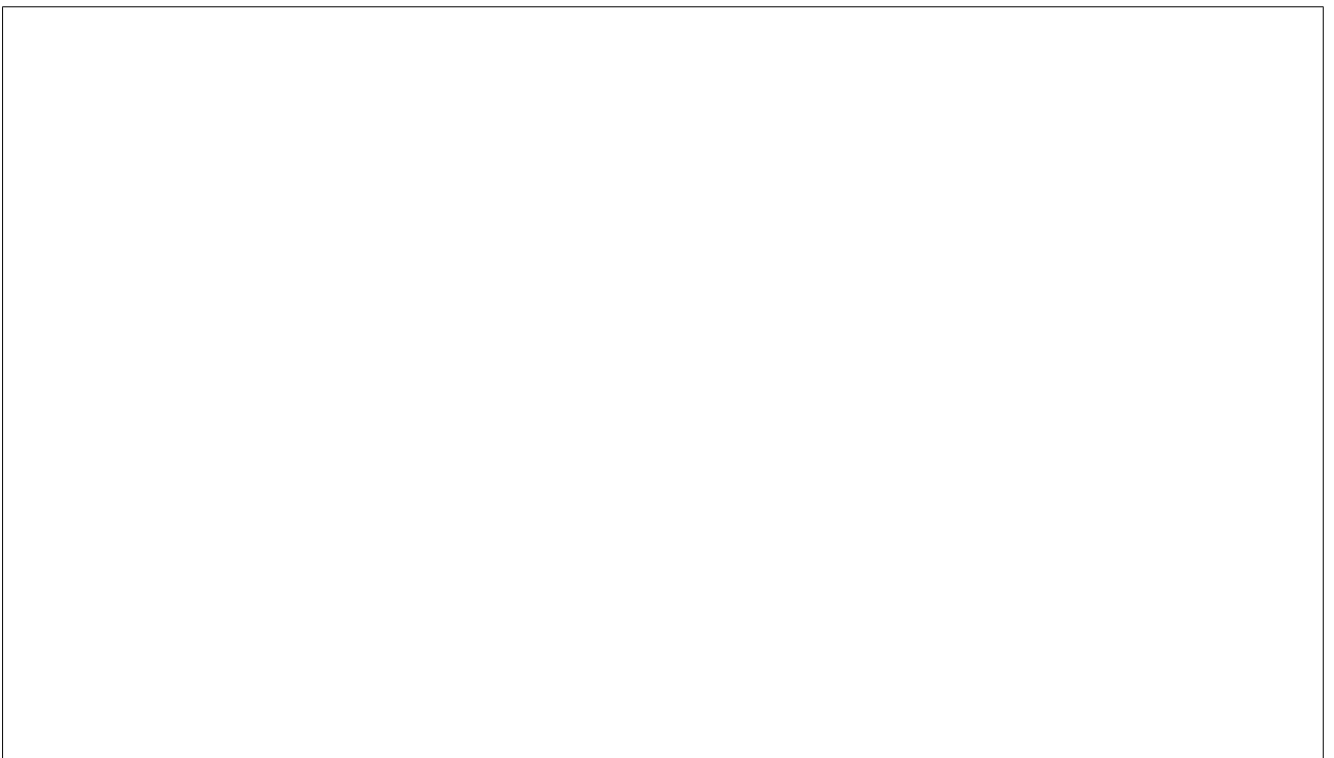
AUFGABENBLOCK 4: DIE SCHULE DER ZUKUNFT?

a) Die Darstellung der Schulen in JUGEND OHNE GOTT

Hier siehst du eine Konzeptzeichnung der Schule in den äußeren Sektoren.



Wie sieht hingegen die Rowald-Eliteschule aus? Entwerfe eine eigene Konzeptskizze. Besprecht eure Entwürfe danach in der Klasse.



b) Schulziele

Entwerft in Kleingruppen den Text für einen Flyer oder eine Website, auf der die Rowald-Schule sich selbst darstellt.

Nennt darauf etwa:

- pädagogische Grundsätze, nach denen an der Schule ausgebildet werden soll
- was den Schülern/innen vermittelt werden soll
- was die Schüler/innen an der Schule erwartet
- welchen Ruf die Schule hat
- warum es von Vorteil ist, die Rowald-Schule zu besuchen
- welche Anforderungen erbracht werden müssen

Überlegt euch auch eine grafische Umsetzung für den Flyer oder die Website und skizziert diese.

Besprecht danach gemeinsam

- eure Inhalte
- eure Vorschläge für die grafische Umsetzung und deren beabsichtigte Wirkung

c) Die gesellschaftliche Funktion der Rowald-Schule in JUGEND OHNE GOTT

Besprecht in Kleingruppen oder gemeinsam in der Klasse, welche gesellschaftliche Funktion der Schule im Film zukommt.

- Wer soll dort ausgebildet werden?
- Für welche Tätigkeitsbereiche wird ausgebildet?
- Welche Eigenschaften werden gefördert?

d) Die Folgen für die Schüler/innen

In der Rowald-Schule herrscht ein enormer Leistungsdruck. Wähle eine der folgenden Figuren aus und schreibe aus deren Sichtweise, wie sie den Leistungsdruck wahrnimmt und wie es ihr damit geht.

ZACH	NADESH	TITUS	WLADIM
------	--------	-------	--------

e) Die Schule, die wir uns wünschen

Besprecht gemeinsam in der Klasse:

- Wann spürt ihr Leistungsdruck in der Schule?
- Woher kommt dieser Leistungsdruck? (Von der Schule, von den Eltern, von euch selbst, ...)
- Welche Folgen hat dieser für euch?
- Wie geht ihr damit um?
- Wie könnte man diesen mindern?

f) Selbstdarstellung unserer Wunsch-Schule

Entwerft in Kleingruppen einen Flyer oder eine Website für eine Schule, die ihr gerne selbst besuchen würdet (nach den unter a) genannten Kriterien). Stellt diese in eurer Klasse vor – und vergleicht sie mit den Arbeiten aus Aufgabe a).

»	<p>Unterrichtsvorschlag: Das Rowald Education Performance Camp - Eine Reportage</p> <p>Stellt euch vor, das Camp wäre von zwei Journalistenteams begleitet worden. Team 1 ist überzeugt vom Ablauf und den Zielen des Camps, Team 2 kritisiert die Inhalte und den Umgang mit den Jugendlichen. Wählt in Kleingruppen eines der beiden Teams aus. Entwickelt gemeinsam aus der Sicht des Teams einen Zeitungsbericht oder eine Radioreportage. Stellt eure Ergebnisse im Anschluss vor und vergleicht die beiden unterschiedlichen Sichtweisen. Achtet besonders darauf, welche Worte von euch jeweils zu Beschreibung und Bewertung verwendet wurden.</p>
---	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

AUFGABENBLOCK 5: „INTEGRATION“

a) Was bedeutet Integration?

Was sollte Integration eigentlich bedeuten? Trage eine kurze Erklärung in die folgende Tabelle ein.

Lies dir danach das folgende Zitat aus dem Film durch und erläutere mit eigenen Worten, was Integration in JUGEND OHNE GOTT bedeutet.

Wie verlogen alle sind: Die Starken helfen den Schwachen. Was für eine Lüge! In Wahrheit geht es darum, die loszuwerden, die nicht funktionieren. Die schwach sind. Und die nur Geld kosten, um sie dann in die Sektoren abzuschieben. Das nennen sie dann Integration. Und alle machen mit bei dieser Lüge, weil sie Angst haben.

Zach,
in JUGEND OHNE GOTT

Was Integration eigentlich bedeuten sollte	« »	Was Integration in JUGEND OHNE GOTT bedeutet

Diskutiert gemeinsam in der Klasse: Welche Folgen hat „Integration“ – so wie sie in JUGEND OHNE GOTT verstanden wird – für eine Gesellschaft?

b) (Kein) Teil der Gesellschaft

Zach lehnt sich gegen die Gesellschaftsordnung auf und stellt diese in Frage. Nadesh passt sich dieser an und sieht darin Chancen für sich. Wählt eine der beiden Figuren aus und schreibt aus deren Sicht einen kurzen Text darüber, weshalb sie kein Teil (Zach) beziehungsweise Teil (Nadesh) der Gesellschaft sein wollen.

AUFGABENBLOCK 6: EINE ANDERE WELT IST (NICHT) MÖGLICH

a) Ohne „Gott“?

Der Titel JUGEND OHNE GOTT klingt zunächst so, als ob es in dem Film um Religion gehen würde. Was bedeutet „Gott“ hier? Ersetze das Wort im Titel.

JUGEND OHNE _____

b) Jung und Alt

Besprecht den folgenden Dialogauszug in Kleingruppen.

LEHRER

Wenn man jung ist, glaubt man, dass man die Welt verändern muss. Aber es gibt Realitäten, die wir zu akzeptieren haben.

ZACH

Wenn Altwerden bedeutet, so zu sein wie Sie, will ich nicht alt werden.

LEHRER

Diesen Kampf kannst du nicht gewinnen, Zach.

ZACH

Das ist kein Grund, nicht zu kämpfen.

Dialogauszug aus JUGEND OHNE GOTT

- Was denkt der Lehrer über die Welt?
- Warum will der Lehrer heute die Welt nicht mehr verändern?
- Was denkt Zach über den Lehrer?
- Was bedeutet es für Zach, ein Gewissen zu haben?

- Fasst zusammen: Welche Eigenschaften werden hier jungen Menschen zugeschrieben, welche älteren Menschen? Trifft das so eurer Meinung nach zu? Und wo ist die Altersgrenze zwischen „Jungen“ und „Alten“?
- Wer hat eurer Meinung nach Recht? Der Lehrer? Oder Zach?
- Nennt Szenen, in denen Zach und der Lehrer Gewissensentscheidungen treffen.

c) Die Welt verändern

Was gefällt euch heute nicht an der Welt? Was würdet ihr gerne verändern?

Diskutiert gemeinsam darüber: Ist es möglich, solche Veränderungen – oder zumindest ein Umdenken – anzustoßen? Auf welche Widerstände stößt man dabei? Und wie könnte es trotzdem gelingen?

AUFGABENBLOCK 7: „SIE SIND KALT“

a) Die Schüler/innen

Ich verstehe die Schüler nicht mehr. Jede Schwäche wird gnadenlos bestraft. Sie sind kalt.

Der Lehrer,
in JUGEND OHNE GOTT

Was versteht der Lehrer unter „Sie sind kalt“? Formuliere den Satz um.

b) „Kälte“ in Bildern

Beschreibe die beiden folgenden Standfotos aus dem Film und erläutere, wie diese den Vorwurf des Lehrers durch ihre Gestaltung veranschaulichen. Achte dazu etwa auf die Blickwinkel, aus denen die Bilder aufgenommen wurden.



1



2

<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
-------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------

c) Titus

In den letzten Szenen von JUGEND OHNE GOTT erhalten wir einen Einblick in das Zuhause von Titus. Benenne, was wir über die Beziehungen innerhalb seiner Familie, die dort gelebten Werte und den Umgangston erfahren, und äußere Vermutungen, wie Titus sich dadurch verändert und was er dadurch für sein Leben „lernt“.

	WAS TITUS DADURCH „LERNT“
UMGANGSTON	
VERHALTEN	
WERTE	

Hier sehen wir, wie die Beziehungen innerhalb einer Familie das Verhalten der Kinder beeinflusst. Welche weiteren Erfahrungsfelder nehmen Einfluss auf das Verhalten? Nenn entsprechende Beispiele.

d) Die Folgen für die Gesellschaft

Diskutiert in Kleingruppen:

- Was bedeutet es für die gesamte Gesellschaft, wenn alle Kinder und Jugendlichen so „kalt“ sind?
- Wie lässt sich diese Entwicklung abwenden?
- Wie bewertet der Film die „Kälte“ der Schüler/innen?

Vertiefung:

- Vergleiche die Entstehungszeit der Romanvorlage: Welche historische Entwicklung kritisierte Ödön von Horváth damals? Welche Ursache hatte die „Kälte“ der Schüler/innen für ihn damals? Und wohin führte sie?
- Welche Ursache hat die „Kälte“ der Schüler/innen in JUGEND OHNE GOTT?

